

Deutsche sollen umsteigen – Nationalrat Hurter will Zugverbindung nach Stuttgart kappen

- 17.08.2024, Till Burgherr
- shn.ch / Schaffhauser Nachrichten Online

SVP-Nationalrat Thomas Hurter wartet ungern auf dem Perron in Schaffhausen auf einen verspäteten Zug aus Deutschland. Der ehemalige Berufsmilitärpilot will möglichst schnell und pünktlich von A nach B gelangen. Dass die Züge nicht mit Überschallgeschwindigkeit über die Gleise donnern, versteht sich von selbst. Das Problem ist die Zuverlässigkeit, nicht die Geschwindigkeit, sagt Hurter. Denn für die Pannen und Verspätungen sind ausgerechnet die Hochgeschwindigkeitszüge verantwortlich.

Und die kommen aus Deutschland. «Das Grundproblem ist, dass die Deutsche Bahn so katastrophal ist», sagt der SVP-Nationalrat. «Wir müssen die Verbindung nach Stuttgart kappen.» Die Situation habe sich seit Jahren nicht verbessert. So sei es im Juli und Anfang August zu zahlreichen Zugausfällen beim ICE 4 Richtung Zürich gekommen.

In mehr als der Hälfte der Fälle sei eine Verspätung seitens der DB die Ursache gewesen, sagt der Politiker, der in der Verkehrskommission des Nationalrats sitzt. Hinzu kamen Ausfälle wegen umgestürzter Bäume auf der Strecke zwischen Singen und Schaffhausen. Und einige Ausfälle wegen einer Unebenheit im Gleis in Eglisau. Probleme gab es also auch in der Schweiz. Hier führte die Hitze zu Schäden an der neu sanierten Strecke.

Das lag laut SBB daran, dass sich die Gleise unmittelbar nach der Sanierung wieder verschoben hatten. Das sei aber ein temporäres Problem und kein chronisches wie bei der Deutschen Bahn, sagt Hurter. Ein Schnitt sei nötig. Unter dem Strich lohne sich die Zusammenarbeit für die SBB nicht, ist er überzeugt. «Wir müssen die Verbindung nach Stuttgart kappen.» Dem Schaffhauser Nationalrat schwebt vor, dass die SBB die Strecke zwischen Schaffhausen und Zürich bedienen.

«Die Deutschen sollen mit ihrem Lotterzug bis Schaffhausen fahren, und wenn sie pünktlich sind, sollen sie umsteigen, wenn nicht, sollen sie warten.» Schliesslich würden weniger Reisende aus Deutschland nach Zürich oder Bern fahren als Schaffhauserinnen und Schaffhauser. Der Mehrheit wäre also gedient. «Es geht auch um Schweizer Qualität, die Deutsche Bahn beschädigt das Image der SBB.» Jetzt müsse gehandelt werden.

«Die Verbindung in die Kantonshauptstadt muss reibungslos funktionieren.» Wenn sie funktioniere, entlaste dies die Nadelöhre auf der Strasse. Strasse ist keine Alternative. Hurter sitzt zwar gerne selbst hinter dem Steuer, aber er steht nicht gerne im Stau. Deshalb ist für ihn klar: «Nach Bern fahre ich meistens mit dem Zug, ich bin ein bekennender Mobilist, nicht nur ein Autofahrer.» Um in die Städte zu kommen, sei der Zug das beste Verkehrsmittel.

Das sei in Deutschland anders, die Bahn sei marode. «In Deutschland bevorzugen sogar die Manager der Deutschen Bahn das Auto.» Der Schaffhauser nimmt aber auch die SBB in die Pflicht: «Sie sind dafür verantwortlich, dass die Strecke von Schaffhausen nach Zürich einwandfrei funktioniert.» Die SBB wollen zu Hurters Vorschlag zu einem späteren Zeitpunkt Stellung nehmen. Dieser will seinerseits den Druck aufrechterhalten, damit sich etwas bewegt.

So prüft er einen Vorstoss im Nationalrat. Thomas Hurter kämpft seit Jahren für eine zuverlässigere Verbindung zwischen Schaffhausen und Zürich. Nun hat er genug. Der Schaffhauser Nationalrat fordert, dass man die Verbindung nach Stuttgart an der Grenze unterbricht. Reisende aus Stuttgart und Singen sollen in der Munotstadt auf Schweizer Züge umsteigen müssen.

Verspätungen auf der Schiene Ein Schnitt sei nötig Strasse ist keine Alternative Till Burgherr Hier ist Endstation. Reisende aus Deutschland sollen in Schaffhausen umsteigen müssen, fordert Hurter.